

8. März 2017: Internationaler Frauentag

Nur 1 von 3 Führungskräften in der EU ist eine Frau...

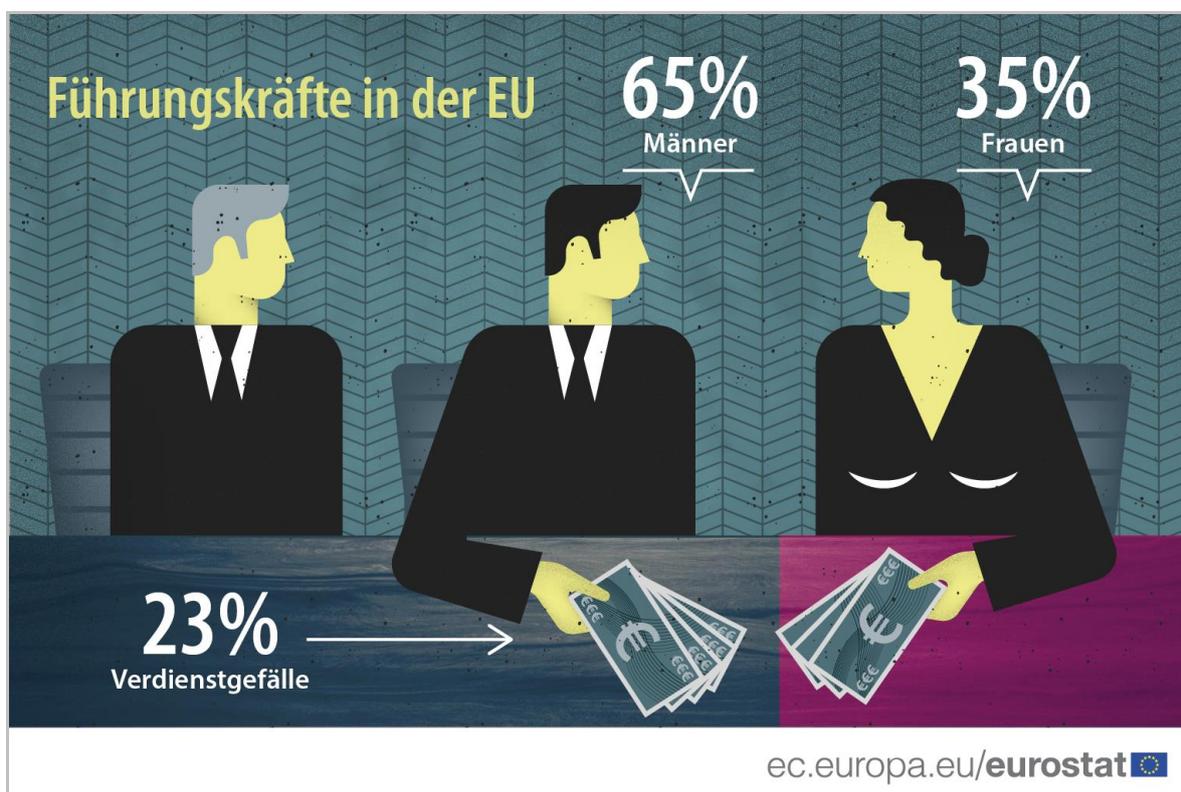
...und verdient im Schnitt fast ein Viertel weniger als ein Mann

Knapp 7,3 Millionen Personen haben eine Führungsposition in Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten in der **Europäischen Union (EU)** inne: 4,7 Millionen Männer (65% aller Führungskräfte) und 2,6 Millionen Frauen (35%). Mit anderen Worten sind Frauen, obwohl sie ungefähr die Hälfte aller beschäftigten Personen in der **EU** ausmachen, in Führungspositionen weiterhin unterrepräsentiert.

Hinzu kommt, dass jene Frauen in Führungspositionen in der **EU** im Schnitt 23,4% weniger verdienen als Männer, was bedeutet, dass weibliche Führungskräfte durchschnittlich 77 Cent für jeden Euro verdienen, den männliche Führungskräfte pro Stunde bekommen.

Hinter diesem Muster auf EU-Ebene verbergen sich deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten, sowohl im Hinblick auf die Positionen als auch auf die Bezahlung.

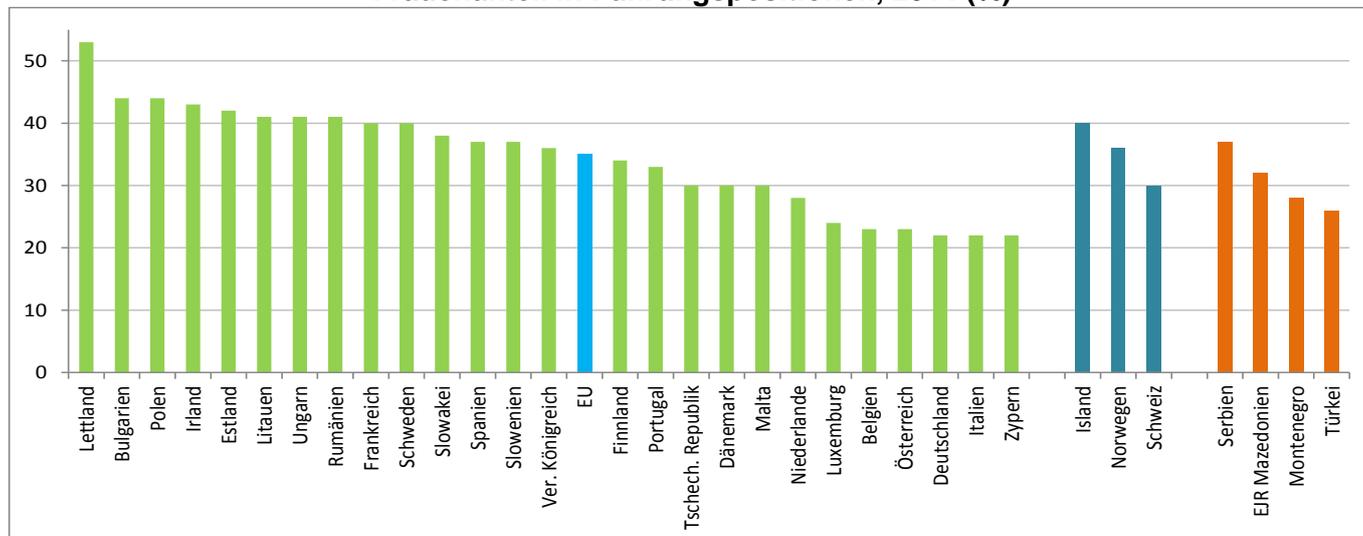
Diese Informationen, die aus der vierjährigen Verdienststrukturerhebung für das Referenzjahr 2014 stammen, werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, anlässlich des Internationalen Frauentags veröffentlicht. Diese Pressemitteilung zeigt nur einen kleinen Teil des umfangreichen Eurostat-Angebots an geschlechtsspezifischen Daten.



Führungskräfte nur in Lettland überwiegend weiblich

Der größte Anteil von Frauen in Führungspositionen wird in **Lettland** verzeichnet, dem einzigen Mitgliedstaat, in dem Frauen in diesem Beschäftigungsbereich eine Mehrheit darstellen (53%). Darauf folgen **Bulgarien** und **Polen** (je 44%), **Irland** (43%), **Estland** (42%), **Litauen**, **Ungarn** und **Rumänien** (je 41%) sowie **Frankreich** und **Schweden** (je 40%). Im Gegensatz dazu machen Frauen weniger als ein Viertel der Führungskräfte in **Deutschland**, **Italien** und **Zypern** (je 22%), **Belgien** und **Österreich** (je 23%) sowie in **Luxemburg** (24%) aus. Auf **EU-Ebene** ist etwa ein Drittel (35%) der Führungskräfte weiblich.

Frauenanteil in Führungspositionen, 2014 (%)



Daten für Kroatien und Griechenland nicht verfügbar.

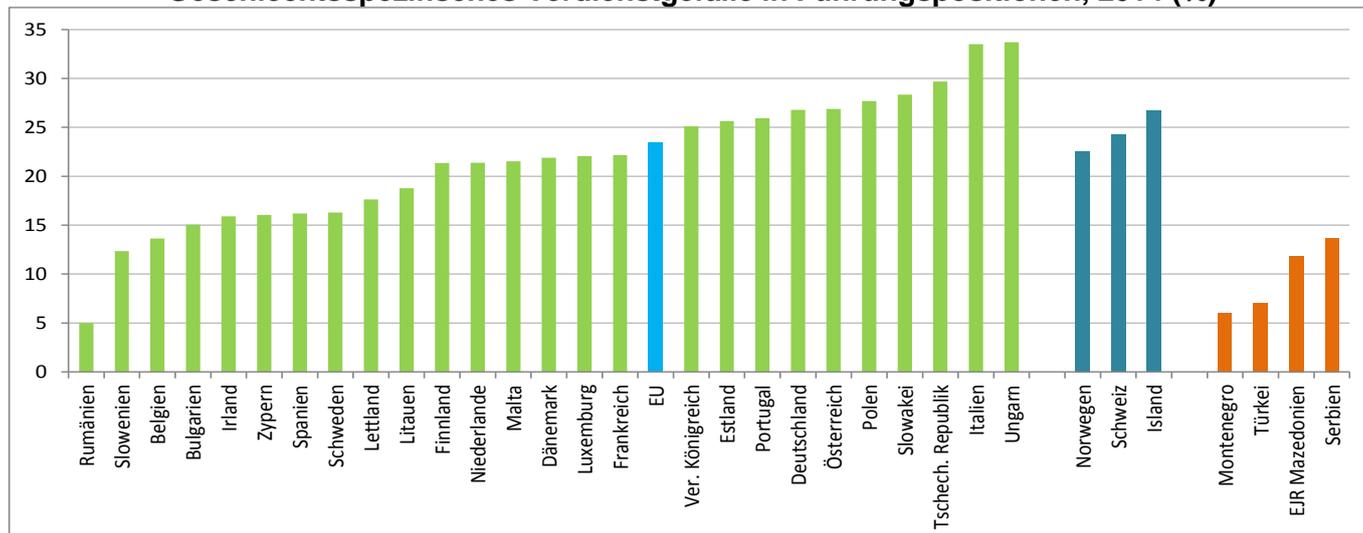
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle bei Führungskräften in Rumänien am niedrigsten, in Ungarn und Italien am höchsten

Unterschiede zwischen Männern und Frauen in Führungspositionen betreffen auch die Gehälter. In allen EU-Mitgliedstaaten verdienen männliche Führungskräfte mehr als weibliche, wenn auch in unterschiedlichen Proportionen. Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle in Führungspositionen ist in **Rumänien** (5,0%) am geringsten, vor **Slowenien** (12,4%), **Belgien** (13,6%) und **Bulgarien** (15,0%).

Dagegen verdient eine weibliche Führungskraft in **Ungarn** (33,7%), **Italien** (33,5%) und der **Tschechischen Republik** (29,7%) etwa ein Drittel weniger als ihr männliches Gegenstück, in der **Slowakei** (28,3%), in **Polen** (27,7%), **Österreich** (26,9%), **Deutschland** (26,8%), **Portugal** (25,9%), **Estland** (25,6%) und im **Vereinigten Königreich** (25,1%) ist es etwa ein Viertel weniger.

Es ist zu beachten, dass das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle wie in dieser Pressemitteilung definiert an eine Reihe gesetzlicher, sozialer und wirtschaftlicher Faktoren geknüpft ist, die weit über den einen Aspekt der gleichen Bezahlung für gleiche Arbeit hinausgehen.

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle in Führungspositionen, 2014 (%)



Daten für Kroatien und Griechenland nicht verfügbar.

Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

In dieser Pressemitteilung schließen die EU-Aggregate Griechenland und Kroatien aus, da keine Daten für diese Länder verfügbar sind.

Methoden und Definitionen

Die Daten in dieser Pressemitteilung stammen von den letzten Ergebnissen (für das Jahr 2014) der vierjährigen **Verdienststrukturerhebung**

Die Berechnung des unbereinigten **geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles** stützt sich auf folgende Definition:

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle = [(durchschnittlicher Bruttostundenverdienst männlicher Beschäftigter - durchschnittlicher Bruttostundenverdienst weiblicher Beschäftigter) / durchschnittlicher Bruttostundenverdienst männlicher Beschäftigter] in %.

In dieser Pressemitteilung erfasst die Berechnung Führungspositionen in Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten in der Industrie, dem Baugewerbe sowie dem Dienstleistungsbereich (ausgenommen öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung) gemäß NACE Rev. 2 (aggregierte Abschnitte B bis S, ausgenommen Abschnitt O). Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle bei Führungskräften auf EU-Ebene wird berechnet als der gewichtete Durchschnitt der geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle in den EU-Mitgliedstaaten, wobei die Anzahl der Führungskräfte in den Mitgliedstaaten die Gewichte sind.

Als unbereinigter Indikator gibt das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle einen Überblick über die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen beim Stundenverdienst. Ein Teil des Verdienstunterschiedes lässt sich durch individuelle Merkmale der beschäftigten Männer und Frauen (z. B. Erfahrung und Ausbildung) sowie durch die ungleichmäßige Verteilung der Geschlechter auf verschiedene Branchen und Berufe erklären (so arbeiten etwa in bestimmten Berufen mit vergleichsweise hohem Durchschnittsverdienst mehr Männer als Frauen). Das Verdienstgefälle wird somit durch eine ganze Reihe kultureller, rechtlicher, sozialer und wirtschaftlicher Faktoren beeinflusst, die weit über den Aspekt „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ hinausgehen.

Führungspositionen sind definiert gemäß der Internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO-08), die von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verwaltet wird. Es handelt sich um eine Revision der ISCO-88, welche sie zugleich ersetzt. Die ISCO-08 ist ein Instrument zur Einteilung von Berufen in klar definierte Gruppen gemäß der im jeweiligen Beruf ausgeübten Aufgaben und Pflichten. Die ISCO-08 wurde entwickelt, um internationale Vergleiche von Berufsstatistiken zu erleichtern und Ländern bei der Entwicklung oder Revision ihrer nationalen Berufsklassifikationen als Modell zu dienen. Der Rahmen für die Gestaltung und die Erstellung der ISCO-08 basiert auf zwei Hauptkonzepten: dem Konzept des Arbeitsplatzes und dem Konzept der Qualifikation.

Weitere Informationen

Eurostat-Website, Rubrik geschlechtsspezifische Indikatoren

Eurostat-Webseite, Rubrik Verdienststatistiken

Eurostat-Datenbank, Rubrik Verdienste

Webseite der Vereinten Nationen zum Internationalen Frauentag

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS

Tel. +352-4301-33444

eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat/

 [@EU_Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 [EurostatStatistics](https://www.facebook.com/EurostatStatistics)

 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

Frauen in Führungspositionen, 2014

	Anzahl der Beschäftigten				Durchschnittlicher Stundenverdienst (in Euro)			
	Insgesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil	Insgesamt	Männer	Frauen	Verdienstgefälle
EU	7 240 313	4 672 744	2 567 570	35%	28,82	32,08	22,88	23,4%
Belgien	80 898	62 164	18 734	23%	38,63	39,89	34,45	13,6%
Bulgarien	85 779	48 451	37 329	44%	5,65	6,05	5,14	15,0%
Tschech. Rep.	146 094	102 814	43 280	30%	12,23	13,41	9,43	29,7%
Dänemark	131 969	92 646	39 323	30%	47,09	50,37	39,34	21,9%
Deutschland	708 369	550 074	158 295	22%	43,46	46,22	33,84	26,8%
Estland	23 343	13 622	9 721	42%	10,6	11,86	8,82	25,6%
Irland	110 110	62 222	47 888	43%	31,52	33,87	28,48	15,9%
Griechenland	:	:	:	:	:	:	:	:
Spanien	207 869	131 843	76 026	37%	23,16	24,62	20,63	16,2%
Frankreich	1 373 791	821 725	552 066	40%	30,65	33,65	26,19	22,2%
Kroatien	:	:	:	:	:	:	:	:
Italien	133 334	104 055	29 278	22%	41,02	44,28	29,44	33,5%
Zypern	8 578	6 724	1 854	22%	26,82	27,79	23,33	16,0%
Lettland	54 540	25 762	28 778	53%	7,92	8,73	7,19	17,6%
Litauen	79 003	46 864	32 139	41%	7,08	7,67	6,23	18,8%
Luxemburg	20 772	15 690	5 082	24%	46,84	49,51	38,59	22,1%
Ungarn	115 711	68 068	47 643	41%	9,91	11,51	7,63	33,7%
Malta	12 277	8 557	3 720	30%	17,89	19,14	15,02	21,5%
Niederlande	361 826	260 677	101 149	28%	31,49	33,49	26,33	21,4%
Österreich	104 891	80 974	23 917	23%	34,6	36,86	26,95	26,9%
Polen	573 942	320 610	253 332	44%	11,03	12,57	9,09	27,7%
Portugal	71 837	48 073	23 763	33%	19,77	21,63	16,02	25,9%
Rumänien	232 462	136 473	95 988	41%	6,67	6,81	6,47	5,0%
Slowenien	19 493	12 237	7 256	37%	19,38	20,31	17,8	12,4%
Slowakei	86 762	53 483	33 279	38%	10,91	12,24	8,77	28,3%
Finnland	45 454	29 822	15 632	34%	40,24	43,43	34,16	21,3%
Schweden	199 798	120 689	79 109	40%	34,68	37,07	31,03	16,3%
Ver. Königreich	2 251 412	1 448 427	802 986	36%	32,07	35,22	26,38	25,1%
Island	6 057	3 621	2 436	40%	30,98	34,71	25,44	26,7%
Norwegen	148 327	95 304	53 023	36%	47,55	51,73	40,05	22,6%
Schweiz	293 995	206 847	87 147	30%	52,64	56,72	42,96	24,3%
Montenegro	2 495	1 791	703	28%	8,68	8,83	8,3	6,0%
Ehem. Jug. Rep.	13 995	9 481	4 514	32%	5,35	5,56	4,9	11,9%
Serbien	55 953	34 972	20 981	37%	5,62	5,92	5,11	13,7%
Türkei	401 953	299 165	102 788	26%	11,65	11,86	11,03	7,0%

: Daten nicht verfügbar

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).